

Herr Rainer Schmitz gab seinen Bericht zu den aktuellen Projekten ab. Dieser ist als **Anlage -1-** dieser Niederschrift beigelegt.

In Bezug auf das Projekt Sporthalle RSG kündigte er die Fertigstellung und Freigabe an. Sobald die Schlussrechnungen erfolgt sind, wird der FB 9 einen Abschlussbericht vorlegen. Positiv ist zu bewerten, dass der Kostenrahmen eingehalten wurde.

Herr Piéla wünschte an dieser Stelle, eine persönliche Einschätzung zum Projektablauf und betonte, dass es sich offenbar positiv ausgewirkt hat, bei diesem Projekt der Verwaltung den nötigen Freiraum gelassen zu haben, um es zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Herr Schmitz bekundete daraufhin, dass er das Vertrauen, was in die Arbeit des Fachbereiches hinsichtlich dieses Pilotprojektes gesetzt wurde, sehr zu schätzen wusste und zeigte sich dankbar für die Unterstützung. Durch diese gegenseitige Transparenz wurde eine solide Grundlage geschaffen, Prozesse zu vereinfachen, Abläufe zu verkürzen und für das Tagesgeschäft angemessen zu gestalten. Er warb dafür, weiterhin Pilotprojekte dieser Art zu unterstützen.

Herr Weiser räumte ein, dass es durch die Sanierung der Grundleitungen einen Störfaktor gegeben hat. Dieser Erkenntnis musste rasche Handlungsfähigkeit folgen. Dies war im Rahmen, den der Ausschuss vorgegeben hatte, möglich und konnte ohne zusätzlichen Zeitverzug erledigt werden. Daneben wurde der Ausschuss regelmäßig über die aktuelle Vorgehensweise informiert.

Herr Piéla fragte nach, ob schon Erkenntnisse zur Arbeitszeiteinsparungen vorliegen würden, ohne diese näher zu beziffern.

Herr Schmitz erläuterte, dass innerhalb des Projektes mehr Flexibilität möglich und die Projektleitung nicht mit zusätzlichen Aufgaben belastet war, wie dies normalerweise im Tagesablauf geschieht. Dies hat sich als sehr positiv erwiesen. Zusätzlich Aufgaben bergen immer das Risiko, dass verschiedene Elemente des Projektes nicht rechtzeitig fertig werden.

Herr Piéla fügte hinzu, dass diese Arbeitsweise sicherlich auch positive Auswirkungen auf andere Verwaltungsstellen, wie z. B die Zentrale Vergabestelle und das RPA hatte.

Herr Gleß ergänzte hierzu, dass es zum Projekt noch einen Schlussbericht geben wird, der nicht Zahlen, sondern auch die Zusammenarbeit der einzelnen Verwaltungseinheiten darstellen wird. Dieser Bericht wird sicherlich unter anderem Entscheidungsgrundlage sein, wie zukünftig mit ähnlichen Projekten umgegangen wird. Nach dem Projekt Grundschule Sankt Augustin-Ort wurde nun als zweites auch die Sporthalle Rhein-Sieg-Gymnasium positiv abgewickelt. Gewürdigt werden sollte in diesem Abschlussbericht, bei dieser Form der Projektabwicklung, auf jeden Fall die positive Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung. Dieses wird mit Sicherheit eine Signalwirkung für weitere Projekte darstellen.

Danach fuhr Herr Schmitz mit seinem Sachstandbericht zu den Projekten im

Projektprioritätenplan (PPP) fort. Diesem folgten noch Abschlussberichte zu drei Maßnahmen. Die ELA (Elektronische Alarmierungseinrichtung; lfd. PPP-Nr. 24) im RSG ist eingebaut worden. Zwischen 2013 und 2015 wurde damit begonnen und musste dann wegen eines statischen Problems in der Dachkonstruktion unterbrochen werden. Erst nach Erneuerung der Dachkonstruktion konnte der Einbau nun erfolgen. Der Terminplan wurde eingehalten und die Maßnahme mit 115.500 EUR unter den veranschlagten Budget abgeschlossen.

Die Container-Anlage an der KiTa Freie Buschstraße für eine Kindergarten-Gruppe konnte zügig realisiert werden. Auch hier wurde das Budget um 6.500 EUR unterschritten.

Der 1. Bauabschnitt an der Turnhalle Schiffstraße ist fertig gestellt. Mit dem 2. Bauabschnitt wurde gerade begonnen, doch da erfolgte die Flüchtlingsunterbringung. Diese Aufgabe, die komplette Sanierung der Nassräume, muss somit noch erledigt werden.

Herr Grün fragte nach, wann eine Aussage darüber getroffen werden kann, wann es mit den Arbeiten am 2. Bauabschnitt weitergehen wird.

Herr Weiser stellt klar, dass dies erst nach Auszug der Flüchtlinge entschieden werden kann.

Herr Piéla fragte nach dem Sachstand der Heizungsanlage in der Turnhalle Schützenweg, in der im Sommer 2015 eine Begehung durchgeführt worden war.

Herr Schmitz äußerte sich dazu, dass die Heizung für einen dauerhaften Turnhallenbetrieb ausgelegt ist. Die Temperaturen, die für eine Wohnqualität notwendig sind, werden nicht erreicht. Bei Baugenehmigungen und Nutzungsänderungen sind entsprechende Berechnungen zur Beheizbarkeit und der Lüftungsqualität der Räumlichkeiten vorzulegen. Hier wird eine Nachrüstung erforderlich werden.